



Interaktionsprotokoll: Seite 2, 1. 20 u. 201, ... Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin

Verfahren ... am ...

Berliner Tageblatt

Nr. 278 * Ausgabe A Nr. 152 und Handels-Zeitung Sonntag, 22. Juni 1919 48. Jahrgang

Das neue Reichsministerium.

Die große Stunde Erzbergers.

Weimar, 21. Juni. (Durch Telefon.) T.W. Nachdem die Demokraten heute vormittag um halb elf einstimmig beschlossen hatten, sich an der Regierung nicht zu beteiligen, waren die Sozialdemokraten und das Zentrum genötigt, die neue Ministerliste aus ihrem eigenen Kandidaten...

Es wäre also zum mindesten äußerst ungerath, wenn die Sozialdemokraten nun sagen wollten, daß sie von den Demokraten verlassen worden seien. Sowie man sieht, sind die Demokraten verlassen worden, denn sie allein sind fest geblieben und bereit gewesen, auf dem Nein, das alle drei Parteien mit gleicher Bestimmtheit ausgesprochen hatten, zu beharren. Sie sind schließlich nicht verpflichtet gewesen, den Meinungswechsel bis zum letzten Ende mitzumachen, um mit ihrem Wandel die Blöße der anderen zu verdecken.

Die Erklärung, mit der die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei den Austritt ihrer Mitglieder aus der Regierung verurteilt, spricht noch einmal das Unannehmbar aus. Sie sagt aber auch, die bisherige Koalition habe nach dem großen Zusammenbruch des Ministeriums nicht mehr gemacht. Sie betont, die demokratische Partei wolle im Rahmen ihrer Grundansätze auch weiter mitarbeiten und Oppositionsmeinung ohne zwingende Gründe liegen ihr fern.

Das sind Fragen, die aus der Zukunft herauszutreten, und einzuspeien ist es aus der Gegenwart. Morgen wird die

Die Zusammenfassung des Kabinetts Bauer.

Das neue Reichsministerium setzt sich wie folgt zusammen: Präsident des Reichsministeriums: Gustav Bauer, Reichsminister des Innern: Dr. David, Vertreter des Reichsministerpräsidenten und Reichsminister der Finanzen: Erzberger, Reichswirtschaftsminister: Wissell, Reichsarbeitsminister: Schäfer, Reichsjustizminister: Sieberts, Reichswehrminister: Nosse, Reichsernährungsminister: Schmidt, Reichsjustizminister: Die Stelle bleibt offen.

Das neue Kabinet enthält an neuen Männern: den Reichsminister des Innern Hermann Müller, den Reichsarbeitsminister Schäfer und den Reichsjustizminister Mayer-Kaufbeuren. Dem neuen Reichsminister des Innern wird ein Unterklassifiziert zur Seite gestellt werden, der die Spezialfragen bearbeiten soll. Dieser Unterklassifiziert, dessen Stellung als eine geübtere bezeichnet wird, soll den Titel „Staatssekretär“ führen. Reichsminister Müller wird übrigens die Aufgabe haben, das Ministerium von Grund auf zu reformieren.

Die Mehrheit, auf die sich die neue Regierung bei der Nationalversammlung stützt, besteht aus 163 Sozialdemokraten und 90 Mitglieder des Zentrums. Es kann danach keinen Zweifel unterliegen, daß in der heutigen Sitzung des Par-

Regierung sich der Nationalversammlung vorstellen, und bald hinterher wird wohl die telegraphische Note abgeschickt werden, die den Ententendächsten die Annahme des unannehmbaren Friedens mitteilen soll. Erzbergers große Stunde ist da. Diejenigen, die darauf bestehen, der deutschen Politik eine andere Richtung zu geben, haben sich seit langem nicht mehr über das Endergebnis getäuelt. Sie sind überzeugt und dürfen überzeugt sein, daß die Entente uns niemals solche oder ähnliche Friedensbedingungen angeboten hätte, wenn sie gewußt hätte, daß ganze deutsche Volk sei einzig in einem festen, unerschütterlichen Nein. Durch ihre zahllosen Agenten hat die Entente alle ihre Sprünge und Wisse in der Weier gelassen lassen, und sie konnte die Gallischeheit, die sie noch obenhin als politische Klugheit gedärdete, auch aus der Ferne sehen. Die „Freiheit“, ehemalige, jetzt an anderer Stelle trachtende Kriegsmacher und journalistische Varran riefen ihr die beruhigende Kunde, daß wir jeden Vertrag annehmen müßten, in allen Spielarten zu. Wenn man den Vertretern der Entente, die hier in Weimar weilten, und die seit Wochen und Monaten in Berlin die geeigneten Personen ausgesucht und operiert, aber Sie haben formal Zustimmung gefunden, daß Ihnen Ihre Tätigkeit erleichtert wurde, dann lächeln sie fein. Während geben sie zu, daß die Realität in diesem Bande Gutes noch immer in Wille lie. Als dann der Geist Erzbergers auch über die Sozialdemokratie kam, schwand von allen Widerstandsmöglichkeiten der letzte Rest. Itebermorgen, am Tage, wo die Ultimatumfrist abläuft, wird die Interferenz des unglücklichen, noch in Berlin weilenden Sozialdemokraten Partei dann nur noch daran denken können, allmählich durch eine jede Gelegenheit benutzende Politik diesen Vertrag umzuwerfen, der uns erdrücken muß. Politik ist aber nur möglich, wenn

ments die Mehrheit für die entscheidende Frage geklärt ist. Wenn es in den beiden Regierungsparteien noch einige Unzufrieden gibt, so würde dieser Ausfall an Stimmen durch die wichtigsten Sozialdemokraten, die in diesem Falle mit der Regierung gehen, ausgeglichen.

Zu der Zusammenfassung des Kabinetts schreiben die P. P. Die Kabinettsbildung ist endlich glücklich, was allgemein mit dem Gefühl der Erleichterung begrüßt wird, wenn auch das Ministerium auf einer schmalen Basis ruht und nach der Unterzeichnung bald einer neuen Umbildung wohl bedürftig werden wird. Im Kabinet Bauer sitzen sieben Mehrheitsgegner und vier Zentrumskräfte. Die Wahl Hermann Müllers zum Reichsminister ist die wichtigste, die die Beziehungen mit der sozialistischen Internationale zu klären, in der Müller einen angesehenen Posten einnimmt. Mit dem Finanzministerium wird wohl die selbständige Abteilung die bisherige deutsche Waffentillandskommission verbunden bleiben, deren Aufgabe es sein wird, die Vorbereitungen für den Wiederaufbau der geschädigten Gebiete in Frankreich und Belgien gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages fördern zu helfen und die im Vertrage umfassenen Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und den alliierten und assoziierten Regierungen zu pflegen. Die der internationalen Waffentillandskommission die deutsche Waffentillandskommission gegenübersteht, so wird künftig der internationalen Kommission für Deutschland auch eine deutsche Kommission gegenüberstehen.

Eine Erklärung des Justizministers Wolfgang Heine.

Der preussische Justizminister Wolfgang Heine erklärte uns heute folgendes: Als preussischer Minister kann ich unmöglich meine Zustimmung zu einem Vertrag geben, der meiner Meinung nach das Ende Preussens bedeutet. Die großen Schwierigkeiten, die mit dem Unannehmbar verbunden waren, liegen sich vorzuschauen und sind von mir vorausgesehen worden. Nachdem ich im Auftrage der Reichsregierung und der preussischen Regierung den Oberpräsidenten und den Senatoren in Remel, Tilsit, Königsberg und Danzig erklärt habe, wie würden sie nicht aufgeben, die Regierung würde sie nicht im Stich lassen, kann mir kein Mensch zumuten, für diesen Frieden zu stimmen. Die ganzen Friedensverhandlungen hätten einen Wert nur dann, wenn man entscheiden darf, fest zu bleiben. So wie ich, denken noch viele, und viele noch werden nach dem Friedensschluß so denken.

Das Kabinet Bauer - Erzberger.

Das Kabinet Bauer - Erzberger. Weimar, 21. Juni. Die Parlaments- und Kabinettschritte sind für den Augenblick überstanden. Der auf höchste gesteigerten Nervosität ist eine gewisse Entspannung erfolgt. Durch ihre konsequente Haltung hat die demokratische Partei wesentlich dazu beigetragen, daß statt eines faulen Kompromisses klare Verhältnisse geschaffen sind. Sozialdemokratie und Zentrum, die den Friedensvertrag der Entente aus alle Fälle annehmen wollten, haben sich zu einer Koalition angeschlossen. Erzberger hat, mit nicht immer einwandfreien Mitteln, alle Regierpunkte spielen lassen, um eine Mehrheit für die Unterzeichnung des Friedens zustande zu bringen. Er ist der eigentliche Vater des schwarz-roten Blocks, der nunmehr auch das neue Kabinet stellt.

Das Ministerium ist im Grunde genommen nur umgebildet und nicht völlig neugebildet worden. Das ist in der Sache begründet. Denn in der Sozialdemokratie gibt es abgesehen von dem ausstehenden Ministerpräsidenten Scheidemann und dem Minister des Reichens Graf Brockdorff-Ronsau, die frei zurücktretenden demokratischen Minister Preuß, Gothein und Dernburg durch neue Männer zu ersetzen. Bei dieser Rekonstruktion des Kabinetts hat man die Zahl der Minister um zwei gekürzt. Minister-